

## **TITANIT $\text{CaTi}[\text{O}/\text{SiO}_4]$**

Mit Titanit aus der Osteifel wünscht Ihnen Ihre DVG einen schönen zweiten Advent.

Dieses Foto zeigt einen mehr tafeligen Titanit-Kristall mit größeren Kristallflächen, die im Idealfall wie die Rückseite eines Briefumschlags, also „briefkuvertartig“ aussehen können, - wie hier nur andeutungsweise zu erkennen ist.

Die Namensgebung des Titanit bezieht sich auf den Titangehalt des Minerals, benannt im Jahr 1795 durch den Mineralogen Martin Heinrich Klaproth nach den Titanen der griechischen Mythologie. Das Element Titan ist keineswegs selten, steht es doch mit einem Gehalt von 0,565 % an neunter Stelle der Elementhäufigkeit in der kontinentalen Erdkruste.

Titanit bildet oft perfekt ausgebildete, flächenreiche Kristalle, die durch Fremd Beimengungen vor allem gelb, orange, braun und rotbraun, aber auch grün gefärbt sein können. Die Kristalle sind häufig durchsichtig und besitzen dann einen glas-, diamant oder harzartigen Glanz.

Foto: Willi Schüller aus der Mineralien-Sammlung von H. Fuchs

Text: Volker Reppke

Literaturquellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Titanit>

<https://www.mindat.org/min-3977.html>

Steckbrief Titanit.- 9/1989, S. 7-11

Lesen Sie zum Fundort in der Osteifel und weiteren Titanit-Funden in unseren zwei weiteren Titanit-Postings zum 2. Advent.

Die DVG bietet Mitgliedern des Vereins mindestens einmal im Jahr die exklusive Möglichkeit, an Führungen zu mineralogischen Sammelstätten in der Osteifel teilzunehmen. In der Regel handelt es sich hierbei um Abbaugelände von Vulkangesteinen, die sich in Privatbesitz befinden und der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

Haben sie Interesse an einer Mitgliedschaft in der DVG, dann lesen Sie bitte hier weiter:

<https://www.vulkane.de/mitglied-werden.html>